UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Neueres und Neuestes - 1852 - 1870

Freiligrath, Ferdinand

1870

Mondschein

urn:nbn:de:hbz:466:1-31734

Visual Library

Nein, nein! das Alles nicht packt rüttelnd sein Gewissen;
Das Alles flackert nicht in seinen Finsternissen;
Das Alles brennt ihn nicht, wie heiß auch und wie roth!
Was fehlt dem Pascha denn, auf den die Heere schauen?
Was sitzt er brütend denn, und weint gleich einer Frauen.....? —
Sein nubisch Tigerthier ist todt!

Mondschein.

Per amica silentia lunae.
Virgil.

Der Mond schien hell, und spielte auf der Fluth: —
Aufsteht das Fenster neben dem Altane;
Hinab zum Meere biegt sich die Sultane —
O, wie es weiß um schwarze Inseln ruht!

Aus ihren Fingern, noch am Boden klagend,
Sinkt die Guitarre: — plötzlich, welch ein Schall?
Ist es ein Türkenschiff, den Wogenschwall
Des Griechen-Archipels mit Tartar-Ruder schlagend?

Ist es ein Reiher, der die Welle schlürft,
Von dessen Fittig nasse Perlen rollen?
Ist es ein Djinn, recht einer von den Tollen,
Der pfeifend in die See der Mauer Zinnen wirft?

Wer stört das Meer bei dem Serail der Frauen? —
Der Reiher nicht, der auf der Fluth sich wiegt;
Die Mauer nicht; kein türkisch Fahrzeug biegt
Um's wald'ge Vorgebirg mit Rudern und mit Tauen!

Nein, Säcke sind es: — sei auf deiner Hut!
Ein dumpfes Seufzen stöhnt aus ihren Falten;
Es regt sich drin, wie menschliche Gestalten .....
Der Mond schien hell und spielte auf der Fluth.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN